



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Reifenwechsel bei voller Fahrt: Wie erleben Fach-und Führungskräfte die Veränderungen ihrer Arbeit in der Sozialen Arbeit durch die Digitalisierung?

Prof. Dr. Susanne Dreas & Prof. Dr. Steffi Kraehmer unter Mitarbeit von Emelie Langer und Nicole von der Weiden

Neubrandenburg, 8. September 2022

1. Fragestellung
2. Forschungsstand zu Digitalisierung in der Sozialen Arbeit aus Sicht der Fachkräfte
3. Methodische Vorgehensweise
4. Ergebnisse der Befragung
 - 4.1 Online-Beratung
 - 4.2 Erfahrungen und Einstellung zu digitalen Anwendungen in der Sozialen Arbeit
 - 4.3 Digitalisierung als Führungsthema
5. Schlussfolgerungen

1. Fragestellung



- Wie nutzen und bewerten Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit digitale Technologien und Kommunikationsformen?
- Nehmen sie den digitalen Wandel als Ausweitung ihres professionellen Handlungsspielraums oder eher als Einschränkung wahr?

2. Reifenwechsel bei voller Fahrt: Forschungsstand zu Digitalisierung



- Sektor der Sozialen Arbeit gehört eher zu den „late adapters“ (defensive Haltung) (Goldkind et al. 2016)
- Es entstehen neue soziale Problemlagen und neue Bedarfe, z. B. Cyberbullying, Computerspielsucht, digitale Exklusion etc.
- Interventionsformen und Orte der Leistungserbringung verändern sich, u. a. durch Online-Beratung, Assisted Living oder den Einsatz digitaler Medien
- Forschungsarbeiten zu einzelnen Handlungsfeldern existieren (z. B. Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Gemeinwesenarbeit) (vgl. z. B. Kutscher & Siller 2020), jedoch stehen Gefahren und Belastungen im Fokus (Seelmeyer & Kutscher 2021, S. 25)
- Führungskräfte der Sozialen Arbeit sehen Digitalisierung als Gewinn (Hoose, Schneiders, Schönauer 2021)

=> Wenige empirische Studien, die sich mit der aktuellen Situation der Digitalisierung aus Sicht der Sozialarbeiter*innen befassen => Anlass für die Pilotstudie

3. Methodische Vorgehensweise



Zielsetzung der Studie

- Erhebung von Einstellungen und Erfahrungen von Fach- und Führungskräften der Sozialen Arbeit
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen für das Sozialmanagement zur Bewältigung der digitalen Transformation

Hypothesen

- Sozialarbeiter*innen sehen in der Digitalisierung eine Erweiterung ihres professionellen Autonomiespielraums.
- Sozialarbeiter*innen fühlen sich durch Digitalisierung stärker belastet.
- Führungskräfte nehmen eine Veränderung ihrer Rolle wahr, weg von „repräsentieren – koordinieren – verhandeln“ hin zu „innovativ – vernetzend – anleitend“



Forschungsmethode

- Online-Befragung von Fach- und Führungskräften der Sozialen Arbeit (August-Oktober 2021)
- Erstellung eines Online-Fragebogen mit sechs Themenkomplexen (Bearbeitungsdauer ca. 15 Minuten)
- Versand eines Links an regionale Netzwerke der Sozialen Arbeit in MV und bundesweit (IfW, Alumni-Netzwerke des FB SBE, Universitäten, DBSH)
- 754 Datensätze gesichert, davon sind 474 vollständig ausgefüllte Fragebögen in die Auswertung eingegangen

Auswertung

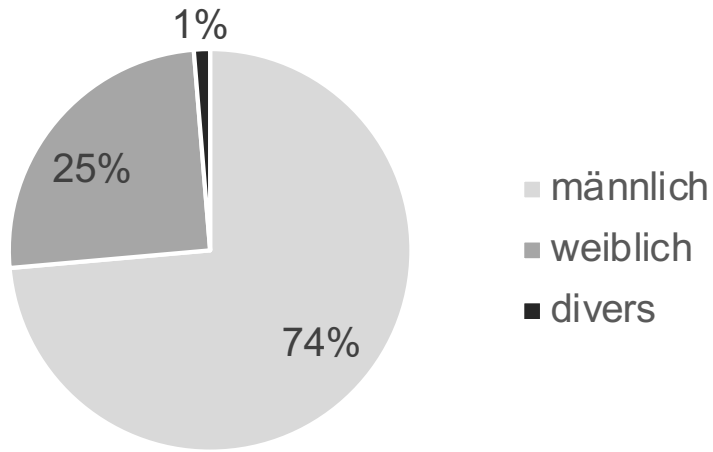
Häufigkeitsverteilungen (deskriptive Statistik)

Berechnung statistischer Signifikanzen (Exakter Test nach Fisher, Chi-Quadrat Test)

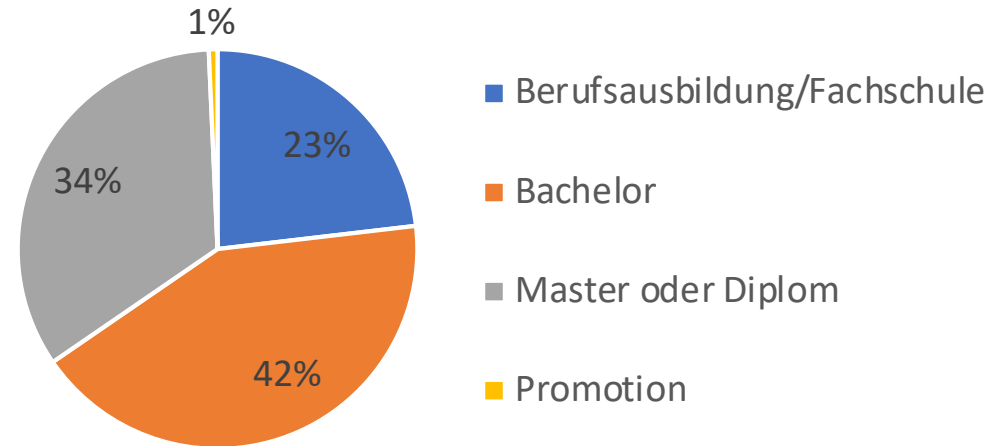
Soziodemographische Merkmale der Stichprobe



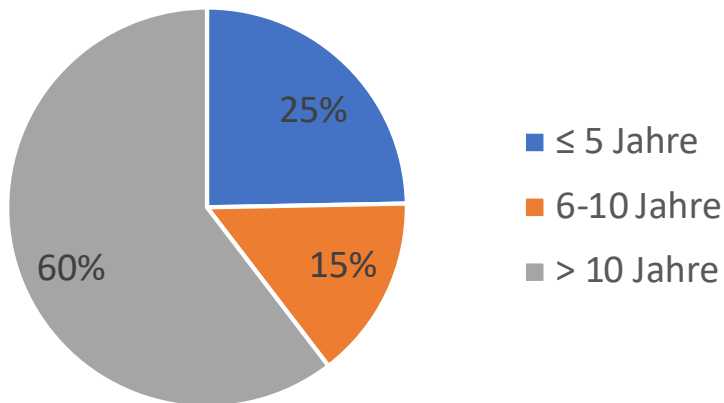
Teilnehmer*innen



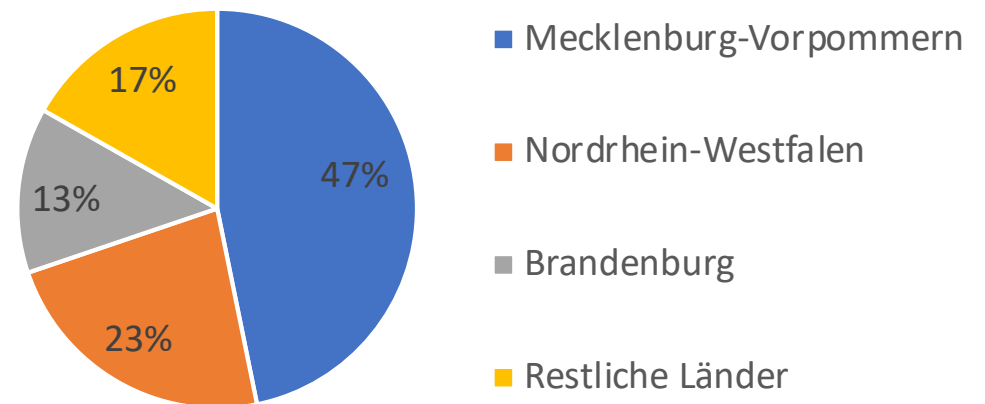
Höchster Bildungsabschluss



Anzahl der Berufsjahre



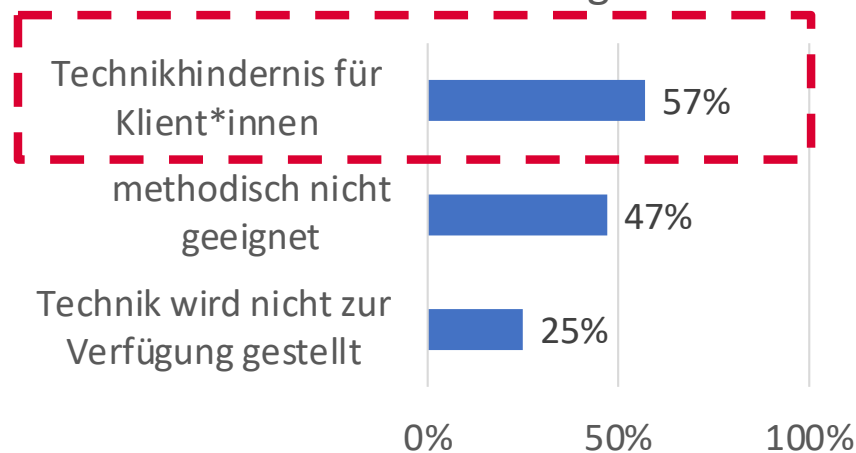
Beteiligung nach Bundesland



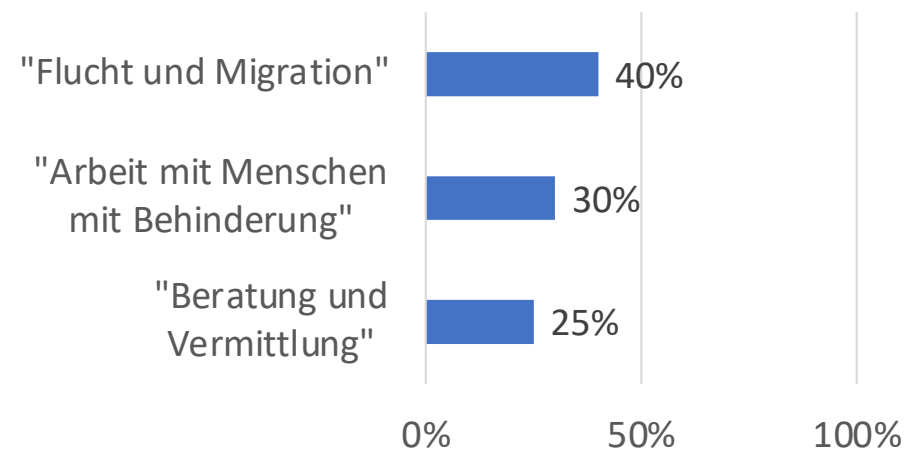
4.1 Online-Beratung

- 19 % der Befragten führen Online-Beratungen mit ihren Klient*innen oft oder gelegentlich durch
 - für Coachings, Erstgespräche, Hilfeplangespräche, Elterngespräche, Hilfen zur Erziehung, offene Beratung und rechtliche Fragen
- Einsatz von Online-Beratung in allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit
 - Kinder- und Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Schuldenberatung, Migrationsarbeit, Allgemeiner Sozialer Dienst, Sucht- und Drogenberatung oder der Beratung bei Essstörungen

Gründe für die Ablehnung einer
Online-Beratung



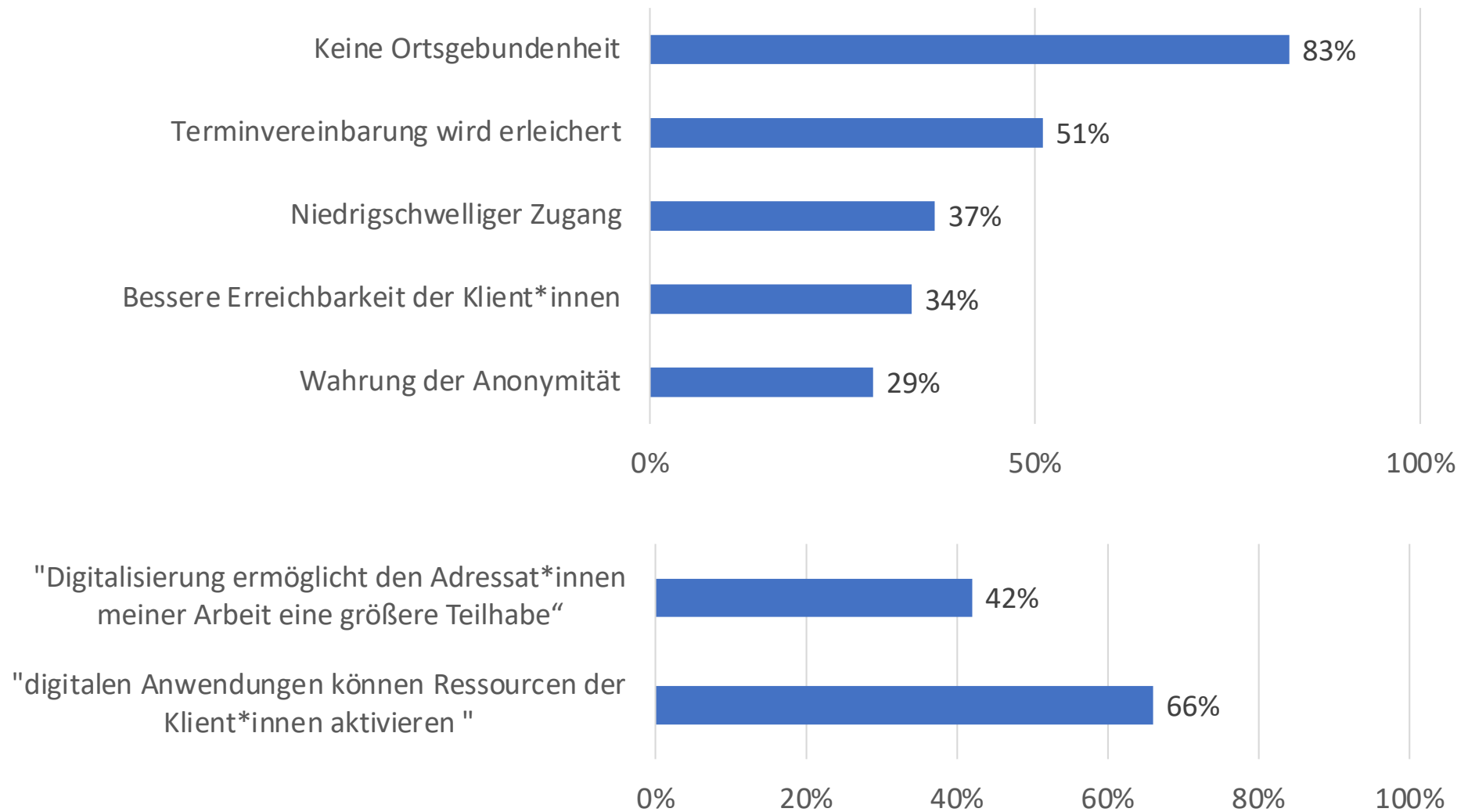
Arbeitsfelder mit häufig genutzter
Online-Beratung



Vorteile der Online-Beratung



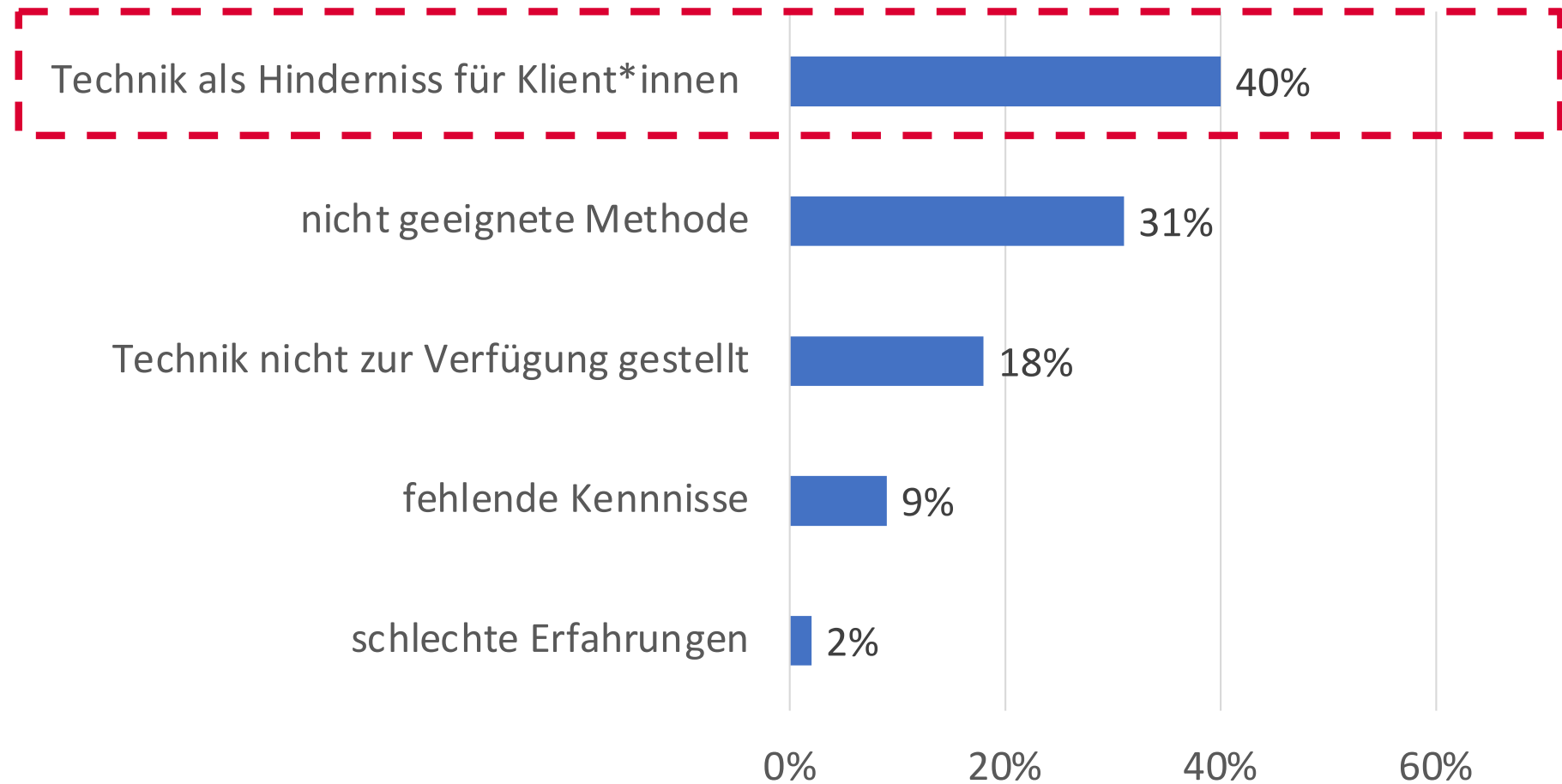
Vorteil der Online-Beratung



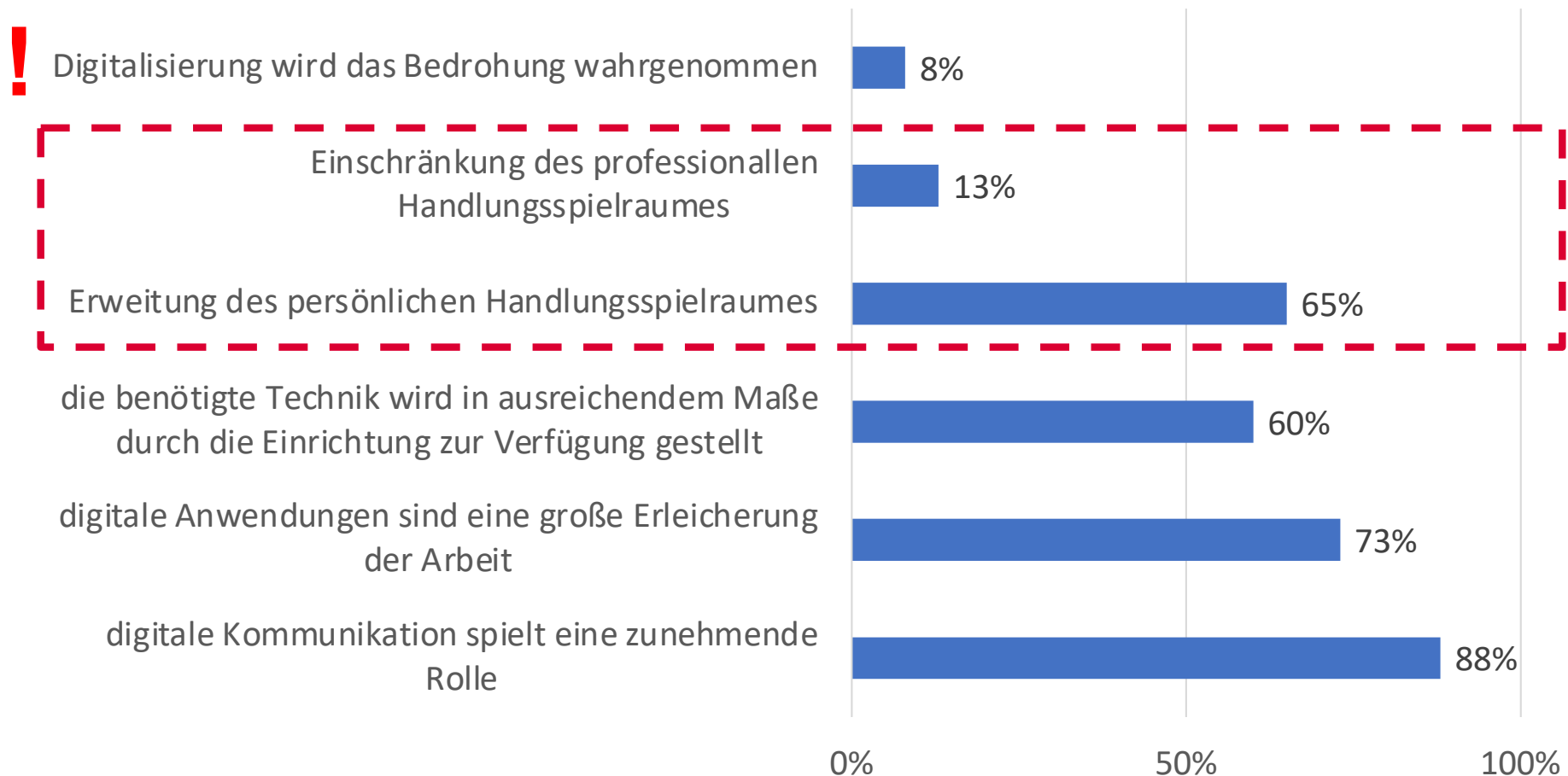
Gründe für die Nichtdurchführung von Online-Beratungen



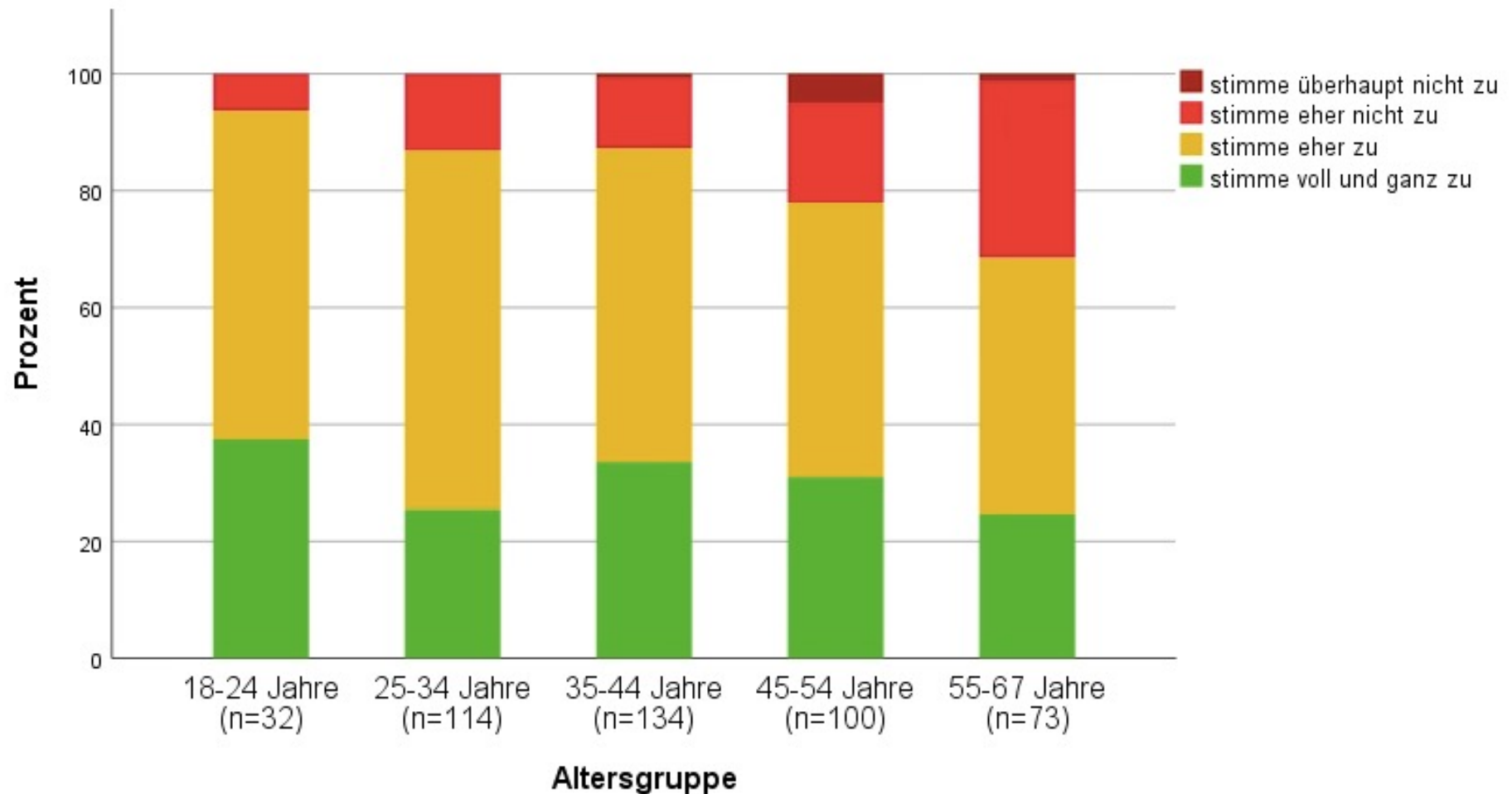
Gründe für fehlende Onlineberatung



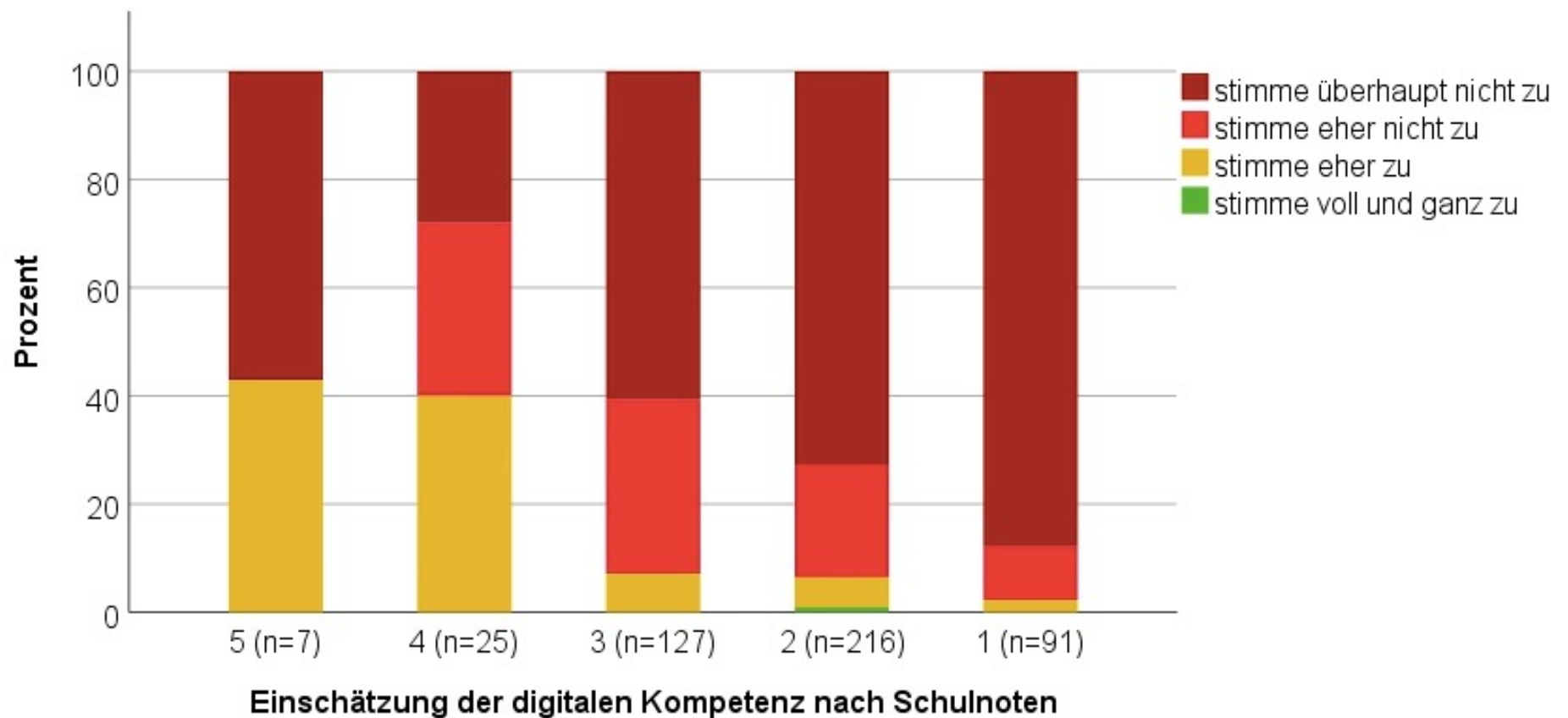
4.2 Erfahrungen und Einstellung zu digitalen Anwendungen in der Sozialen Arbeit



Ich sehe den Einsatz digitaler Techniken als Gewinn für die Soziale Arbeit.



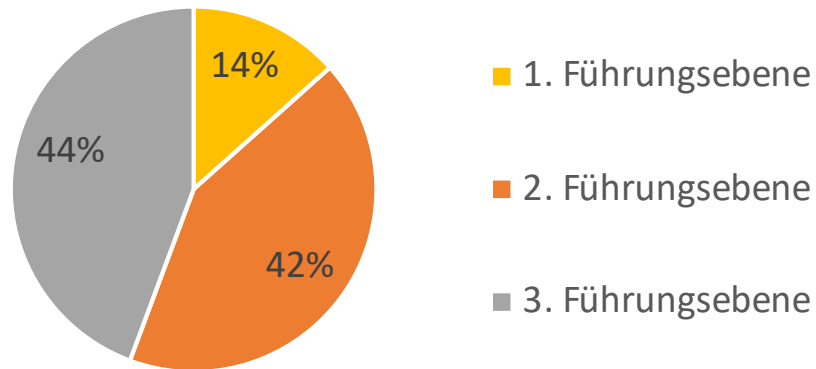
Ich nehme Digitalisierung für meine Arbeit als Bedrohung war.



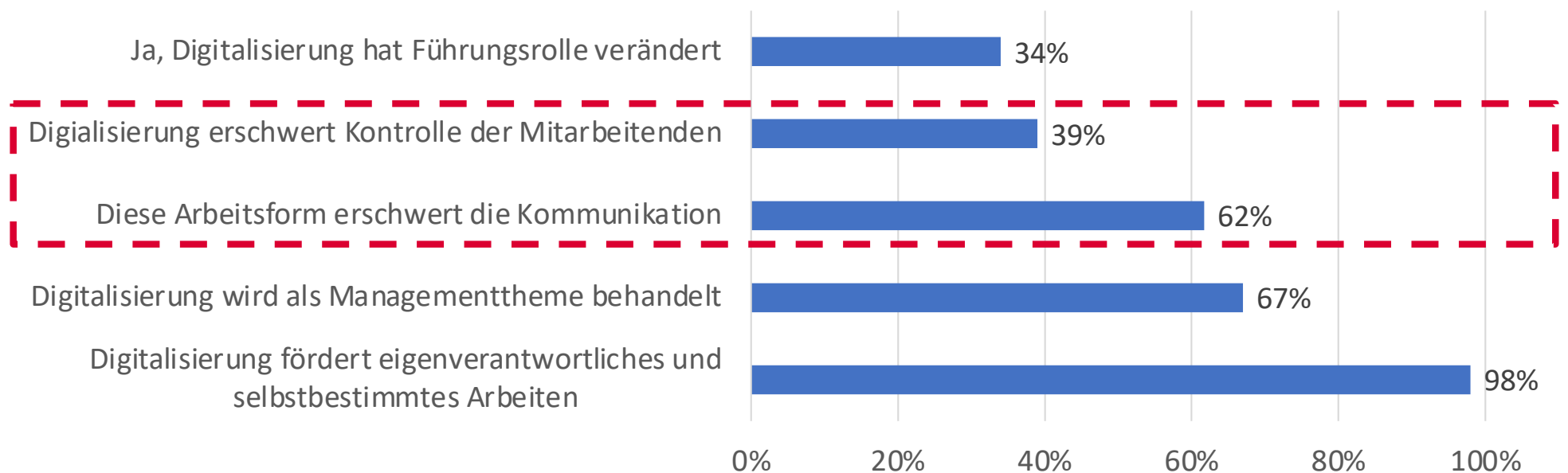
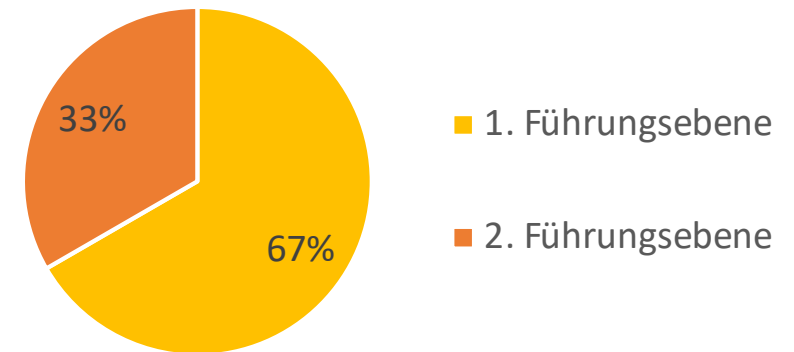
4.3 Digitalisierung als Führungsthema



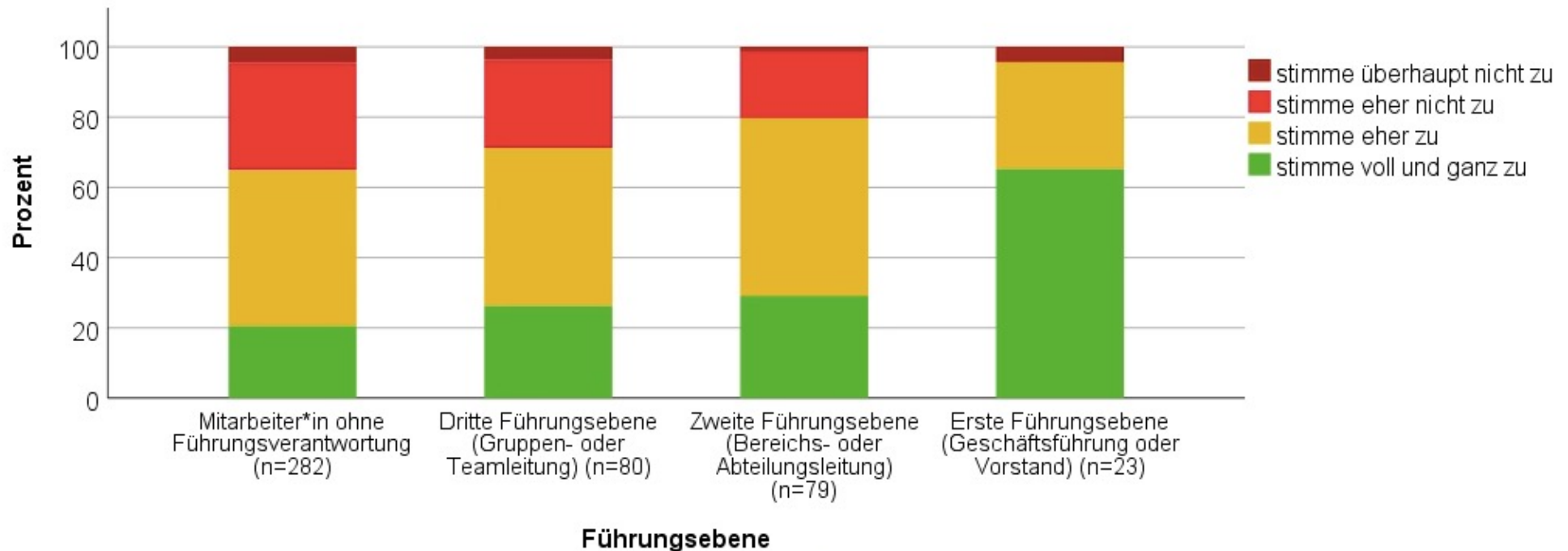
Teilnehmer aus Führungsebenen



Erweiterung des Handlungsspielraumes in



Durch den Einsatz digitaler Anwendungen erweitert sich mein Handlungsspielraum.





5.Fazit

- Von Seiten der Fachkräfte besteht eine große Offenheit für die Anwendung digitaler Techniken (Jüngere sind aufgeschlossener als Ältere)
- 73 % der Fachkräfte sehen digitale Anwendungen als große Erleichterung, 65 % finden, dass sich ihr professioneller Handlungsspielraum dadurch erweitert,
- ABER: 13 % finden, dass sich ihr professioneller Handlungsspielraum durch Digitalisierung einschränkt, vor allem Führungskräfte fühlen sich stärker belastet
- Digitalisierung wird nur von einem geringen Prozentsatz der Befragten als Belastung oder Bedrohung wahrgenommen (8 %): => überwiegend ältere Personen bzw. Personen, die ihre Kompetenz selbst als mangelhaft einschätzen
- Nichtnutzung digitaler Anwendungen wird entweder methodisch begründet oder dass die Einrichtung die Technik nicht bereitstellt
- Ein gutes Drittel der Führungskräfte nimmt durch Digitalisierung eine Veränderung ihrer Führungsrolle wahr. 39 % finden, dass mobiles Arbeiten und Homeoffice die Kontrolle im Team erschwert und 62 % sehen eine Verschlechterung der Kommunikation im Team

6. Handlungsempfehlungen: sicherer navigieren in der Komplexität



- Das Management der Sozialen Arbeit benötigt eine **zielgruppenspezifische Digitalisierungsstrategie** und Konzepte, insbesondere für Ältere und Fachkräfte, die ihre digitale Kompetenz als gering einschätzen (Blended Counseling)
- Organisationen in denen Soziale Arbeit stattfindet, benötigen **klare Regeln im Umgang mit Datensicherheit und Datenschutz** – um beispielsweise Online-Beratungen und Online-Formate webbasiert und SSL-verschlüsselt durchführen zu können.
- Finanzierung der Sozialen Arbeit muss zukünftig auch **Investitionen in IKT und IT-Sicherheit** stärker berücksichtigen.
- Entwicklung von Weiterbildungsformaten, um **neue Kompetenzen** in der Nutzung der Digitalen Medien aufzubauen und zum anderen um **neue Formate in der Sozialen Arbeit** entwickeln zu können => Digitalisierung muss aus der Sozialen Arbeit heraus gedacht werden (Will-Zocholl & Hardering 2020, 139, Neuhäuser & Klein 2019, S. 33).
- Integration von “Digitaler Sozialer Arbeit“ in Lehrinhalte an Hochschulen, die Soziale Arbeit ausbilden.



Auf Wunsch stellen wir weitere Ergebnisse unserer Forschung zum Thema Digitalisierung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit vor. Sprechen Sie uns gern an.

Kontakt:

Prof. Dr. Susanne A. Dreas

dreas@hs-nb.de

Prof. Dr. Steffi Kraehmer

kraehmer@hs-nb.de

VIELEN DANK!

Goldkind, Lauri, Lea Wolf, und Jamie Jones. 2016. Late Adapters? How Social Workers Acquire Knowledge and Skills About Technology Tools. *Journal of Technology in Human Services* 34, S. 338–358.

Hoose, Fabian, Katrin Schneiders, und Anna-Lena Schönauer. 2021. Von Robotern und Smartphones. Stand und Akzeptanz der Digitalisierung im Sozialsektor. *Digitalisierung und Soziale Arbeit. Transformationen und Herausforderungen*, S. 97–109. <https://www.pedocs.de/volltexte/2021/23163/>.

Kutscher, N./Siller, F. (2020): Digitalisierung in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, in dies. (Hrsg.): *Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung*. Beltz Juventa, S. 440-441

Neuhäuser, A./Klein, M. (2019): *Digitalisierung und Datenschutz in der Sozialen Arbeit*, Katholische Hochschule NRW, Köln

Seelmeyer, & Kutscher, N. (2021): Zum Digitalisierungsdiskurs in der Sozialen Arbeit: Befunde – Fragen – Perspektiven, in: M. Wunder (Hrsg.): *Digitalisierung und Soziale Arbeit. Transformationen und Herausforderungen*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhard, S. 17-30

Will-Zocholl, M./Hardering, F. (2020): Digitalisierung als Informatisierung in der sozialen Arbeit? Folgen für Arbeit und professionelles Selbstverständnis von Sozialarbeiter*innen, in: *Arbeit* 2020 (29 (2)), S. 123-142, <https://doi.org/10.1515/arbeit-2020-0010>